

## **Schlegel, August Wilhelm: Cäcilia, die Hörerin (1806)**

1 Cäcilia, die Hörerin  
2 Der hohen Himmels Harmonieen,  
3 Hat ihren Namen selbst bedeutsam dir verliehen.  
4 Die Mutter ward dir sichre Führerin  
5 Im vielverschlung'nen Labyrinth der Töne;  
6 Sie hat schon früh für alles Schöne  
7 Entfaltet deinen jugendlichen Sinn.  
8 Musik und Dichtung steh'n im engen Bunde,  
9 Drum biet' ich gern dir meine Lieder dar.  
10 Leih' ihnen deine Stimme, süß und klar!  
11 Gefallen werden sie aus deinem holden Munde,  
12 Wenn auch nur selten mir die Muse günstig war.

(Textopus: Cäcilia, die Hörerin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39352>)